



Vor der Saison stieß mit Andrija Zlatic die damalige Nummer eins der Welt zu den Kelheimern. Morgen geht er mit Gmünd in die Finalrunde.

Foto: mar

# Gmünd hofft auf die „perfekte Welle“

**SPANNUNG** Das Luftpistolen-Team geht am Wochenende in die Bundesliga-Endrunde. Kelheim zielt auf den zweiten Titel nach 2009. „Es ist alles drin“, sagt der Coach.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

**KELHEIM/PADERBORN.** Er ist dabei. Der Weltranglisten-Zweite mit Luft- und Sportpistole, der Serbe Andrija Zlatic, wird den Bundesligisten SV Kelheim-Gmünd in das entscheidende Wochenende führen. In Paderborn treffen sich ab morgen die jeweils vier besten Mannschaften der Luftpistolen-Staffeln Nord und Süd, um den Meister zu küren. Gebangt haben die Kreisstädter um ihren 34-jährigen Ausnahmemann, denn wenige Wochen vor der EM entlassen die nationalen Verbände ihre Spitzenschützen ungern aus der Vorbereitungsphase. Zlatic konnte die Verantwortlichen überreden.

Die Form stimmt bei allen: „Besser könnt's nicht laufen“

Trainer Thomas Karsch atmet auf. „Jetzt haben wir unser stärkstes Aufgebot beisammen.“ Und, was noch wich-

tiger ist, die Form des Stamm-Quintetts stimmt. „Andrija kann sowieso immer einen raushauen.“ Als er im Verlauf der Vorrunde 392 Ringe (maximal 400) erzielte, wusste die Konkurrenz, warum dieser Mann bis Jahresende die Nummer eins des Globus war. „Meine Frau Moni hat bei der EM-Ausscheidung und danach in München wunderbar geschossen“, freut sich Karsch. Grande Dame Munkhbayer Dorjsuren (42) tastet sich nach einer Durchhängephase wieder an ihr Können heran. Und er selbst sei „auch nicht schlecht drauf“, so der Trainer. Manuel Heilgemeier schwanke zwar in seinen Leistungen, aber mit einem Ausreißer nach oben sei auch der 23-Jährige für Erfolge gut. „Die Vorbereitung könnte nicht besser laufen.“

Mann gegen Mann am Stand: „Wichtig ist der Einstieg“

Wie in der Vorrunde besteht eine Begegnung aus fünf einzelnen Duellen, die alle zeitgleich ausgetragen werden. Die Paarungen ergeben sich aus der Setzliste der Klubs. Der jeweilige Schütze mit dem besten Ringschnitt der laufenden Saison muss für seine Farben auf Position eins schießen. So wird der mögliche Kniff unterbunden, einen schwächeren Akteur auf Stand eins aufzubieten, um mit einer Spit-

zenkraft auf Stand fünf auf jeden Fall zu punkten. Gehen zwei Schützen ringgleich aus ihrem Kräfteressen, entscheidet ein zusätzlicher Schuss. „In einer Endrunde ist der Einstieg in den Wettkampf überaus wichtig. Wenn du auf einer perfekten Welle reitest, ist bis hin zum Titel alles drinnen“, sagt Gmünds Betreuer Karsch.

Zum Auftakt gegen Berlin – und dann käme der Hammer

Die Kelheimer haben die Vorrunde als Drittplatzierter der Gruppe Süd abgeschlossen. Sie treffen damit in Paderborn im Viertelfinale am Samstag um 12.30 Uhr auf den Zweiten aus dem Norden, den PSV Olympia Berlin. „Die Berliner sind völlig unberechenbar. Sie sind in der Lage, uns zu schlagen – umgekehrt genauso“, weiß der SV-Trainer. Der Pole Knapik Wojciech ist der Mann auf Rang eins, gefolgt von der deutschen Kaderschützin Stefanie Thurmann. Dahinter kommen Aktive, die starke Ergebnisse ebenso vorweisen wie abgrundtiefe Aussetzer. Das Original des PSV ist der 56-jährige (!) Uwe Potteck – ein ostdeutscher Olympiasieger von 1976. Er kann's mit einem Spitzenresultat von 389 Ringen noch immer. „Für uns spricht das konstant gute Niveau in unserem Team. Wir schauen nur auf diesen ers-

ten Kampf. Alles andere müssen wir ausblenden“, sagt Karsch. Im Halbfinale (Samstag, 16 Uhr) würde wohl Titelverteidiger Sgi Waldenburg warten. „Alle Gegner im Tableau sind stark, aber diese Truppe überragt alle. Für mich ist Waldenburg der Topfavorit.“ Der Süd-Primus dürfte gegen SSGi Bremen-Bassum (Nordvierter) zum Auftakt nicht in die Bredouille geraten.

Das Duell um Gold steht am Sonntag, High Noon, an

Auch wenn Karsch auf keinen Fall so weit blicken will: Im Showdown um Gold würde am Sonntag eine Mannschaft aus dem Viertelfinaleraster TSV Ötlingen gegen SV Kriftel sowie Sgi Ludwigsburg gegen Nordmeister SB Broistedt um 11.45 Uhr in der mit 2000 Zuschauern gefüllten Halle den Kelheimern gegenüber stehen. Das kleine Finale um Bronze um 10 Uhr wäre das Alternativprogramm bei einer Halbfinal-Niederlage. Noch verspürt Thomas Karsch keine Nervosität. „Die kommt schon, keine Sorge“, sagt der Schütze und Coach in Personalunion. Sein Betreuerägidon gibt er zur Bundesliga-Endrunde an Ersatzmann Sebastian Rosner ab. „Ich brauche die volle Konzentration fürs Schießen. Schließlich geht's da um den deutschen Meistertitel.“

## DAS KAMPFSTARKE QUINTETT AN DER SEITE VON SPITZENMANN ANDRIJA ZLATIC



► **Thomas Karsch:** Der Trainer hat sich mit guten Ligaergebnissen auf Position zwei hinter Andrija Zlatic gekämpft. Der taktische Vorteil liegt darin, dass die starken SV-Damen auf Stand drei und vier etwas ausrichten können.



nersgattin. Erst vor Wochenfrist wurde sie bei einem Internationalen Wettkampf (IWK) in München Vierte.

► **Monika Karsch:** Die aktuelle EM-Nominierung untermauert das Leistungshoch der 29-jährigen Trai-



beim IWK in der Landeshauptstadt nähert sich die 42-Jährige wieder ihrem Potenzial. Ihre Routine könnte Gold wert sein.

► **Munkhbayer Dorjsuren:** Die zweifache Olympia-Dritte war zuletzt das Sorgenkind. Mit zweimal 381 Ringen



nen hat er, um auf Position fünf seinen Gegnern die Punkte abzunehmen. Die Frage ist, ob er auch die Nerven dazu hat.

► **Manuel Heilgemeier:** Der 23-jährige Neuzugang vor dieser Saison wird erstmals Finalluft atmen. Das Kön-



Ausländerposition besetzt. Seine Landsfrau (46) könnte für ihn aufrücken und hätte auf Stand fünf beste Karten. (mar)

► **Jasna Sekaric:** Dass eine Olympiasiegerin als Ersatz mitfährt, klingt fast wie ein Witz. Doch mit Zlatic ist die